Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 43 (1986)
Heft: 8

Artikel: Berufswahl
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-552578

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wirkung auf innere Organe

Das Meerwasser wirkt auch auf die inneren Organe, auf das Drüsensystem. Darum können all diejenigen, die an einer Überfunktion der Schilddrüse leiden, durch die Einwirkung des Meerwassers, vor allem durch den feinverteilten Gehalt an Jod, Herzstörungen erleiden, weil die Schilddrüse zu sehr angeregt wird. Dagegen gibt es allerdings wieder ein gutes pflanzliches Mittel, Lycopus, womit man diese starke Jodeinwirkung, die durch Meerwasser ausgelöst werden kann, sofort zu beruhigen vermag. Meerwasser enthält ja ungefähr die gleiche Zusammensetzung wie die Blutflüssigkeit, darum gebraucht man bei Injektionen auch reines Meerwasser, um homöopathische Potenzen herzustellen, die sich für Injektionen eignen.

Vernünftige Badefreuden

Gerade weil Meerwasser eine so wunderbare, kräftigende Wirkung nicht nur auf die Haut, sondern auf den Gesamtorganismus ausübt, muss das Meerbaden auch mit Vernunft betrieben werden, das heisst man muss gut dosieren. Das stundenlange Tummeln im Meerwasser ist schädlich und auch nicht gesund. Besonders wenn es noch etwas kühl ist. Es hat keinen Sinn, so lange im Wasser zu bleiben bis man schlottert und mit blauen Lippen aus dem Wasser steigt. Wer den vollen Nutzen haben will, sollte sich ganz langsam annetzen, auch wenn das Wasser verhältnismässig warm ist. Der Körper sollte sich zuerst an die neue Temperatur und an die starke Reaktion des Meerwassers gewöhnen. Niemals sollte sich jemand nach einer Tour «heiss und verschwitzt» ins Wasser stürzen, wie es viele tun. Das kann Verkrampfungen, einen Schock, ja sogar einen Herzinfarkt auslösen.

Unsere Verantwortung für die Natur

Da das Meerwasser für uns Menschen so wertvoll ist, muss man andererseits mit Bedauern feststellen, dass soviel Gift ins Meer hineingekippt wird. Es ist ein grosses Unglück, dass das Meer, wie bekannte Forscher feststellten, immer mehr verschmutzt wird.

Das Meer hat eine grosse, regenerierende Kraft. Aber diese hat auch ihre Grenzen. Der Schöpfer hat alle diese Wunderwerke – Wasser und Luft – geschaffen, damit sie wohl benüzt, aber nicht derart geschädigt werden, dass sie der ursprünglichen Bestimmung nicht mehr dienen können. Der Mensch sollte nicht nur Benützer sondern auch Bewahrer der Natur sein. Mehr Verantwortungsgefühl allen natürlichen Wunderwerken gegenüber wäre eine dringliche Notwendigkeit.

Berufswahl

Viele meiner Bekannten fragen mich, was sie für ihren Jungen oder ihr Mädchen für eine Berufsausbildung wählen sollen. Was ist für die Zukunft interessant, was ist für das geistige, seelische und nicht zuletzt auch wirtschaftliche Wohl unserer Kinder angezeigt? Diese Frage kann nicht ohne weiteres beantwortet werden. Man muss sich darüber im klaren sein, wo die Talente der Kinder liegen. Und es ist nötig, dass Eltern ihre Kinder immer, aber besonders in den letzten Schuljahren, gut beobachten, wofür sie Interesse und Vorliebe zeigen.

Fähigkeiten entwickeln und fördern

Es gibt so viele junge Leute, die einen praktischen Sinn haben. Sie sind geschickt mit ihren Händen, also werden sie wahrscheinlich eher einen handwerklichen Beruf als Gärtner, Förster oder biologischer Landwirt ergreifen. Vielleicht arbeiten sie gerne mit Holz und entwickeln daraus ihre Fähigkeiten. Mancher mag denken, dass zum Beispiel Bildhauer ein sogenannter brotloser Beruf sei. Ich erinnere mich an einen Fall, wo ein Kind mit Vorliebe mit Holz spielte. Es schnitzte ganz geschickt kleine

Tierchen und ähnliches. Heute ist aus diesem, ich möchte fast sagen Hobby, eine kleine Holztierfabrik entstanden. Andere Bekannte von mir lernten das Umgehen mit Pflanzen, und heute haben sie im Ausland einen Betrieb, in dem Neuzüchtungen vorgenommen werden, also eine Spezialgärtnerei. Dort werden jetzt neue Sorten von Früchten, Gemüsen und Blumen gezüchtet. In Australien hat ein Freund von mir Talent für biologischen Landbau entwickelt. Heute hat er einen Grossbetrieb mit hunderten und aberhunderten von Oliven- und Zitrusbäumen. Seinen Kompost bereitet er mit grossen Maschinen zu. Er lebt nicht weit von Perth entfernt und besitzt eine der schönsten Farmen, die ich je gesehen habe. Ein anderer konnte mit Pferden gut umgehen, er war ein richtiger «Rösseler», wie wir es sagen. Er sollte studieren, aber er wollte nicht. Glücklicherweise setzte er seinen Kopf durch, und heute züchtet er Rassepferde, die er in der ganzen Welt verkauft.

Weitere Beispiele zielbewusster Arbeit

Ein anderer in Südafrika hatte eine gute Hand für Hydrokulturen. Er musste sich gegen viele Widerstände durchsetzen. Heute besitzt er eine riesige Hydrokultur, indem er eine Art Quarzsand mit verschiedenen Mineralstoffen mischt. Zu seinem Betrieb gehören grosse Treibhäuser. Ohne Spritzmittel zieht er wunderbar aromatische Tomaten mit einem hohen Vitamingehalt.

Als ich ihn besuchte, stellte er Fertigpackungen zusammen, die er einem Grossverteiler in der Schweiz tonnenweise per Flugzeug lieferte. Ein Sohn armer Leute, ebenfalls in Afrika, hat sich seiner Veranlagung entsprechend durchgesetzt und besitzt eine Avocado-Farm mit wunderschönen und hervorragenden Früchten, wie ich sie sonst noch nirgends in jener Gegend gesehen habe. So habe ich in vielen Regionen, rund um die Welt, erfolgreiche Menschen angetroffen, die trotz Behinderungen von den eigenen Verwandten und sogar von den Eltern, ihren Talenten nachgegangen sind und sich durchgesetzt haben. Sie schaffen Wertvolles zum Wohle vieler auf dem Frucht- oder auf dem Pflanzensektor. Andere sind auf dem Gebiet der Heilpflanzen ihrem intuitiven Empfinden gefolgt und verschicken ihre Heilpflanzen überall hin.

Gesunder Hausverstand als Startkapital

In Amerika habe ich eine interessante Erfahrung mit einem Jungen gemacht. Er wuchs in einer kinderreichen Familie auf und von ihm hat man gesagt, er sei zu ungeschickt und werde überhaupt nie etwas Richtiges erreichen. Darunter hat er sehr gelitten. Aber er besass eine gewisse Klugheit, wir nennen es Bauernschläue. Er sagte sich, dass in den Pflanzen viele Mineralstoffe enthalten sind und eine ganze Menge Heilstoffe. Von Vitaminen hat er nicht viel gewusst. Ganz unvoreingenommen sammelte er 25 verschiedene Kräuter, die in der Umgebung gediehen, kochte sie ein und versah den Absud mit Süsswein. Auf diese Weise ist ein Tonikum entstanden, das er nicht nur in Amerika verkaufte. Daraus entwickelte sich ein ertragreicher Export nach Europa. Hunderttausende von Flaschen brachte er in den Handel. Er war also der Dümmste, wie man so sagt, von all den Kindern und hat sie trotzdem durch Zähigkeit, seinen Instinkt und durch sein Talent in wirtschaftlicher Hinsicht übertroffen. Leider geht es nicht immer so reibungslos. Ich habe auch solche getroffen, die nicht durchgehalten haben, zu wenig Energie entwickelten und somit sind sie keine Erfolgsmenschen geworden.

Bei der Berufswahl müssen in erster Linie die Fähigkeiten berücksichtigt werden, dann die Ausdauer, ein bestimmtes Ziel zu erreichen und natürlich braucht man auch ein wenig Glück.

Bei einem Mädchen beobachtete ich, dass es Freude am Nähen und Handarbeiten hatte. Mit vielen Schwierigkeiten konnte es sich schliesslich durchsetzen und gründete einen Textilbetrieb mit über 100 Angestellten.

Erfolgreiches Kunsthandwerk

Ein junger Mann, dem ich behilflich war, sich gesundheitlich wirklich auf die Höhe

zu bringen, zeigte Interesse am Töpfern. Nun, er wurde unterstützt und gefördert und konnte sich somit eine gute Existenz aufbauen.
Viele, die Fähigkeiten für ein Kunsthandwerk zeigen, sei es Weben, Schnitzen, Ätzen von Glas, Glasmalereien usw. haben heute wieder grössere Chancen, denn es scheint eine Zeit zu kommen, da Handwerk wieder einen goldenen Boden bekommt.
Mit Scherenschnitt-Arbeiten haben sich auch schon Bekannte einen Namen gemacht und sie produzieren bewundernswerte Kunstarbeiten, die auch wirtschaftlich eine gute Position ermöglichen. Es gibt glücklicherweise auch Arbeitsgemeinschaften, die das Kunsthandwerk fördern. Das Schweizerische Heimatwerk ist da für viele eine wertvolle Hilfe. Einige Bekannte von mir lernten den Schreinerberuf. Heute stellen sie Massiv-, Stil- und andere Möbel her. Der eine oder andere konnte es durch seinen Fleiss zu einem eigenen Betrieb bringen. Handwerkliche Berufe sind unter Umständen interessanter als eine akademische Laufbahn.

Akademische Laufbahn?

Oft habe ich beobachtet, dass viele Leute, und besonders solche, die vielleicht in sehr bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen sind, nun die Ansicht haben, ihre Kinder müssten es besser haben und eine akademische Laufbahn einschlagen. Man glaubt, dass ein Handwerker gesellschaftlich gesehen tiefer eingestuft wird, währenddessen ein Akademiker mehr Entfaltungsmöglichkeiten haben könnte. Aber auch da muss man sagen, dass solche Ansichten nicht immer zutreffen. Mit dem Erreichen eines akademischen Titels sind die Erfolgschancen noch lange nicht gewährleistet. Ich habe im Ausland Taxi-Chauffeure angetroffen, bei denen sich im Gespräch herausstellte, dass sie Akademiker waren. In der Schweiz haben wir momentan sogar, wie man in der Presse liest, eine Schwemme von Akademikern, sogar von Ärzten.
Ich habe in den vielen Jahren meiner Praxis mehr akademisch geschulte Menschen getroffen, die der Drogensucht verfallen sind als in den Handwerkerkreisen.
Die Gefahr auf eine schiefe Bahn zu kommen, scheint unter den gebildeten Kreisen heute grösser zu sein als unter denen, die mit den Händen arbeiten, die also manuelle Berufe ausüben. Die Berufswahl ist eine sehr heikle und verantwortungsvolle Entscheidung, die Eltern oft in einer sturen Art durchzusetzen bemüht sind, ohne die Qualifikationen und die Fähigkeiten und eigenen Überlegungen der Jugendlichen zu berücksichtigen.

Überwärmungsbäder

Anlässlich eines Ärztekongresses in Bad Pyrmont in Deutschland habe ich Professor Zabel kennengelernt. Ich hielt damals einen Vortrag über meine Erfahrungen mit der indianischen Pflanzenheilkunde der Mayas und Inkas. Professor Zabel hatte ein sehr grosses Interesse an meinen Ausführungen, und wir unterhielten uns dann noch über seine Erfahrungen mit Überwärmungsbädern. Von ihm und einem seiner Arztkollegen wurde ich informiert, wie Überwärmungsbäder auf pathologische Zellen wirken können. Für mich war es interessant zu erfahren, dass eine gesunde Körperzelle in fieberhaftem Zustand mehr erträgt als eine pathologische Zelle. Wir wissen, dass das Fieber nicht über 42 Grad ansteigen sollte. Und die Erfahrungen von Professor Zabel und seinen Kollegen haben gezeigt, dass eine pathologische Zelle, wie zum Beispiel eine Krebszelle, schon bei 40,5 Grad zu leiden beginnt und bei 41 Grad Fieber normalerweise zugrunde geht. Auf Grund dieser Tatsache wurde eine ganz spezielle Überwärmungstherapie entwickelt, die leider in den Spitälern viel zu wenig Anklang gefunden hat. Mit dieser Methode könnte man auf eine viel harmlosere Art und mit geringerem Risiko Heilungen in der Krebstherapie erwirken, und